



GMD Prof. Herbert Kegel

Generalmusikdirektor
Professor
HERBERT KEGEL,

1977 bis 1985 Chefdirigent und Leiter der Dresdner Philharmonie, gehört zu den bedeutendsten Dirigentenpersönlichkeiten der DDR. Er hat sich international einen großen Namen gemacht. Der Künstler wurde 1920 in Dresden geboren und studierte 1935 bis 1940 am Konservatorium seiner Heimatstadt bei Karl Böhm und Boris Blacher.

1946 bis 1949 wirkte er als Kapellmeister am Volkstheater Rostock, wurde 1949 Leiter des Leipziger Rundfunkchores und des Großen Rundfunkorchesters Leipzig, 1953 zum Dirigenten des Rundfunk-Sinfonieorchesters, 1958 zum Generalmusikdirektor und 1960 zum Chefdirigenten des Rundfunk-Sinfonieorchesters Leipzig ernannt. Für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen – bedeutende Komponisten unserer Zeit verdanken ihm Uraufführungen bzw. DDR-Erstaufführungen ihrer Werke – erhielt Herbert Kegel, der 1975 auch eine Professur an der Leipziger Musikhochschule übernahm, 1959 den Kunstpreis und 1961 den Nationalpreis der DDR. Mit großem Erfolg gastierte er in vielen Ländern, in der Sowjetunion, VR Polen, CSSR, SR Rumänien, in der Ungarischen VR und in der SFR Jugoslawien, in Chile, Finnland, Schweden, Dänemark, in der BRD, in Norwegen, Österreich, in der Schweiz, in Frankreich, Italien, Mexiko, Argentinien, Peru und Kolumbien sowie Japan. 1967 wurde er in Chile mit dem Preis der Musikkritik als bester ausländischer Interpret der Saison und 1968 – für die Interpretation sämtlicher Sinfonien Beethovens – mit dem Kunstpreis des Landes ausgezeichnet. Herbert Kegel produzierte zahlreiche Funk- und Schallplattenaufnahmen.